

Uralsk, Gebietshauptstadt im Westen der Kasachischen SSR, zählt heute 156 000 Einwohner. Von den 233 Grundorganisationen in der Stadt haben 73 weniger als 15 Mitglieder. Sie bestehen in kleinen Betrieben wie beispielsweise der Zweigstelle der Unions-Produktionsvereinigung „Sojuslakriza“, der Fabrik „Haushaltschemie“, dem Montagebetonwerk für Stahlbetonfertigteile des Nachrichtendienstwesens, der Reparatur-Bauverwaltung und der Brückenbauverwaltung, zu ihnen zählen auch die Parteiorganisationen der Lehreinrichtungen und der medizinischen Einrichtungen.

Da die Hauptlast der Arbeit in diesen Grundorganisationen in erster Linie vom Sekretär und seinem Stellvertreter getragen wird*), die ihre Funktionen ehrenamtlich ausüben, widmet ihnen das Stadtparteikomitee besondere Aufmerksamkeit. Rund ein Viertel dieser Genossen wurde zum ersten Mal in eine Leitungsfunktion gewählt. Sie besitzen verhältnismäßig wenig Erfahrungen in der Parteiarbeit. Das bedeutet, daß wir sie lehren müssen, Arbeitspläne aufzustellen, die richtige Tagesordnung für eine Parteiversammlung auszuwählen, diese vorzubereiten und durchzuführen. Wir müssen ihnen helfen, sich die Fertigkeiten bei der Leitung eines Parteikollektivs anzueignen, ihnen zeigen, wie die Kontrolle über die Verwaltungstätigkeit organisiert wird; sie

*) Lt. Statut der KPdSU werden in Grundorganisationen unter 15 Mitgliedern keine Parteileitungen, sondern nur der Parteisekretär und sein Stellvertreter gewählt. (die Red.).

Hilfe für kleine Grundorganisationen

Von A. Rodionowa,
2. Sekretär des
Stadtparteikomitees Uralsk der
Kommunistischen Partei Kasachstans



müssen verstehen lernen, worauf es in der ideologischen und erzieherischen Arbeit ankommt und mit welchen differenzierten Mitteln und Methoden der Überzeugungsarbeit die Partei die Werktätigen eines Betriebskollektivs beeinflusst.

Das persönliche Vorbild

Sehr viel bedeutet in einem kleinen Kollektiv das persönliche Vorbild eines Kommunisten. Mehr als in großen Betrieben steht das einzelne Parteimitglied im Blickfeld der Menschen. Der Genosse wird nach seiner Einstellung zu

dienstlichen und gesellschaftlichen Pflichten, nach seinem Verhalten im Alltag, nach seinen Neigungen und seinen Gewohnheiten beurteilt. Wir sorgen vor allem dafür, daß an der Spitze solcher Grundorganisationen initiativreiche und aktive Genossen stehen. Das hat mit dazu beigetragen, daß der Einfluß der kleinen Grundorganisationen auf alle Seiten des Lebens in den Betriebskollektiven von Tag zu Tag zunimmt. Davon zeugt unter anderem auch die Tatsache, daß in vielen dieser Betriebe Parteimitglieder in leitende Funktionen der Massenorganisationen gewählt werden. Nehmen wir beispielsweise die Zweigstelle der Unions-Produktionsvereinigung „Sojuslakriza“.

Hier sind 47 Personen beschäftigt. Das Kollektiv stellt Erzeugnisse her, die besonders in der Arzneimittelproduktion und in anderen Industriezweigen benötigt werden. Ein großer Teil davon ist für den Export bestimmt. Die Parteiorganisation des Betriebes besteht aus neun Mitgliedern. Anscheinend keine große Kraft, doch die Genossen üben einen entscheidenden Einfluß auf die Arbeit des ganzen Kollektivs aus. Sekretär der Parteiorganisation ist der Chefingenieur Genosse L. P. Wassiljew; der Elektroschlosser Genosse W. I. Smirnow wurde zum Vorsitzenden des Betriebsgewerkschaftskomitees gewählt. Der Obermeister Genosse J. P. Jerin ist Vorsitzender der Gruppe der Volkskontrolle, und der Schichtmeister Genosse J. A. Ustinow ist Agitator. Das Betriebsgewerkschaftskomitee wertet regelmäßig den Wett-